

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ersichtlich, daß das Gut von keiner besonderen Güte war.

Die Felder liegen 1. im Spitzfeld, 2. im Ganzfeld, 3. gegen Günthering und umfassen insgesamt 604 Bifang. Für den Anbau sind 2 Schaff und 3 Mezen Braunauer Maß notwendig. Ein gutes Tagwerk Wiesmahl bei der Herberge, zwiemäßig. Der Holzgrund ist ein schlechtes Höhl, liegt bei den Baugründen und umfaßt mit dem seines Nachbarn  $\frac{1}{2}$  Tagwerk.

b) Siegmund Sengtaler besitzt den andern halben Hof mit einem Erbbrief von 1446. Fast alles an Haus, Stadel, Kasten und Stall zimmerfällig. Ein einziges Wiesel anstatt eines Baumgartens und 1 Krautgartel besonders, bei der Herberge, 8 fruchtbare Bäume. Dienst: 6 Müttl Korn, 2 Kastenmezen Gerste (=  $2\frac{1}{2}$  Bierling Landshuter Maß). Die übrigen Dienstleistungen sind gleich wie beim vorhin genannten Gut; auch die Lage der Felder ist die gleiche. Baustatt mittelmäßig gut. Insgesamt 601 Bifang. Anbau 2 Schaff und 3 Mezen, 1 Tagwerk Wiesmahl bei der Herberge. Nach dem Verzeichnis von 1822 besaß der Unter-Sengtaler über 15 Joch Acker, über je ein Joch Wiesen und Wald, der Ober-Sengtaler über 17 Joch Acker und über je 3 Joch Wiesen und Wald.

Die beiden Güter sind in der Form von Vierseithöfen gebaut (Mappe 1829).

Beim Unter-Sengtaler steht am südlichen gemauerten Stall die Zahl 1840 Egid Straßhofer; beim Ober-Sengtaler: Die Ställe wurden gebaut von Matthias Schmitzberger (gest. 1859), vergrößert von seinem Nachfolger Johann Mühlauer; Stadel 1860.

c) Die Besitzer des unteren Sengtalergutes (Nr. 1) waren:

1. Johann Segnaller und Christine (gest. 13. September 1630).

2. Aus dieser Ehe stammte Wolf Segnaller (gest. am 27. Juli 1644), 1631 vermählt mit Rosina von Eggelsberg. Diese heiratete als Witwe 1645 den Christoph Altmann (gest. am 13. November 1692). Dieser vermachte sich in zweiter Ehe mit